

ALTE GAHLENER GRABSTEINE

Bis um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden die Verstorbenen aus der evgl. Kirchengemeinde Gahlen auf dem alten Friedhof, der unmittelbar an der Gahlener Kirche gelegen war, beigesetzt. Mehrere alte Grabsteine sind noch erhalten. Dort liegt die mit einem Eisengitter eingefasste Grabstätte der Familie Uhlenbruck (wohnte auf dem Hövel), ferner der Grabstein des Gahlener Pfarrers Diederich, der 1782 in Attenhausen bei Göttingen geboren und zu Gahlen 1833 gestorben ist, außerdem ist eine Grabplatte an der Ostwand der Gahlener Kirche angebracht mit den Namen Huffmann geb. Hecker, H. C. Natorp geb. Huermann und H. B. Natorp. Leider ist diese alte Platte schon sehr stark verwittert. Außerdem befindet sich noch an der Ostwand der Gahlener Kirche eine große Zement-Grabsteinplatte mit der Inschrift:

Hier ruht die Asche des verewigten
Kaufmanns H. Mauritz, Wesel,
Besitzer des Guts Halswick,
geb. den 18. Juni 1751
gestorben den 5. Dezember 1817.

Bei diesem H. Mauritz handelt es sich um den letzten Besitzer des Schlosses Halswick in Gahlen, des ehemaligen Stammsitzes der Herren von Galen. Im Jahre 1757 haben nämlich die letzten von Galen, es waren 2 Töchter, die sich nach auswärts verheirateten (eine nach Schermbeck, Frau Dickhayer und die andere nach Moers, Frau Kuschinsky), das Schloß Halswick mit etwa 800 Morgen an den von Quadt-Hüchtenbruch auf Schloß Gartrop verkauft. Dieser veräußerte nach und nach die zum Schloß Halswick gehörigen Höfe und verkaufte im Jahre 1798 den Hof Halswick und den noch verbliebenen Grundbesitz für 15 000 Taler an den Kaufmann Mauritz aus Wesel. Für dieses Geld hat dann der von Quadt-Hüchtenbruch in Gartrop das in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Haus Crudenburg erworben.

Weitere alte Grabsteine befinden sich noch auf dem Grundstück der Besizung Eifert. Leider sind auch dort die Grabsteine stark verwittert. Es handelt sich um Grabsteine für die Familie Sevenaer und von Crause, den Besitzern des ehemaligen großen clevischen Lehnshofes Galen. Der von Sevenaer hat im Jahre 1720 den Hof von den Grafen von Lottum erworben. Seine einzige Tochter heiratete den holländischen Obristen von Crause. Diese Ehe blieb kinderlos. Die Adoptivtochter dieser Eheleute, Freiin von Frenz, geb. 1784 in Utrecht, heiratete am 5. 12. 1813 den ersten Amtsbürgermeister der Bürgermeisterei Gahlen, Schmidt, der aus Aspel bei Rees stammte. Die Nachkommen aus der Ehe Schmidt haben die Familienbesizungen nach und nach veräußert.